

Stadt Olfen

Niederschrift

über die Bürgerveranstaltung zur Umgestaltung der Bilholtstraße und der Straße Zur Geest
am 13.05.2019 in der Stadthalle Olfen

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Anwesend:

siehe beiliegende Anwesenheitsliste

Von der Verwaltung:

Herr Sendermann

Herr Schmalenbeck

Herr Klaverkamp (ibak Ingenieure)

Einführend begrüßt Herr Sendermann die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und stellt die Historie der Umbauplanung Bilholtstraße dar, die bereits 2013 begann. Die damalige Planung sah eine starke Verkehrsberuhigung und die Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn vor. Da jedoch die Bilholtstraße aufgrund der Lage im Straßennetz und dem Verkehrsaufkommen als verkehrswichtige Straße gilt, war diese Planung weder genehmigungs- noch förderfähig.

Herr Schmalenbeck erläutert die Ziele der Planung. Insbesondere soll die Umgestaltung die Nahmobilität, als den Fuß- und Radverkehr fördern. Hierzu sollen die Gehwege deutlich verbreitert, und der Radverkehr auf einen rot markierten Schutzstreifen auf die Fahrbahn verlagert werden. Außerdem soll die derzeit lichtsignalgesteuerte Kreuzung Bilholtstraße / Zur Geest durch einen Mini-Kreisverkehr ersetzt werden. Im Bereich des Leohauses soll durch eine neue städtebauliche Gestaltung die Barrierewirkung der Bilholtstraße vermindert und die Verbindung Leohaus – Stadtpark gestärkt werden. Ebenso soll der Platz vor der ehem. Volksbank neu gestaltet werden und vor der Rossmann-Filiale eine Mittelinsel als Querungshilfe eingerichtet werden.

Ein Bürger erkundigt sich, wie weit der Umbaubereich gefasst ist und weist auf eine Gefahrenlage an der Einmündung Westwall hin.

Herr Sendermann erklärt, dass dieser Bereich nicht im Umbaubereich liegt. Umgebaut wird nur der Abschnitt zwischen den Kreisverkehren Rewe und Netto sowie die Straße Zur Geest bis zur Freiherr-vom-Stein-Straße.

Ein Bürger befürchtet, dass es aufgrund der Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn zu engen Überholmanövern durch PKW kommen wird.

Herr Schmalenbeck erklärt, dass Kfz grundsätzlich einen Überholabstand von min. 1,5 m zu Fahrrädern einzuhalten haben. Wenn dies aufgrund von Gegenverkehr nicht möglich ist, muss das Kfz hinter dem Fahrrad zurückbleiben bis ein gefahrloses Überholen möglich ist. Die Kernfahrbahnbreite für den Kfz-Verkehr von nur 4,5 m ist bewusst gewählt um zu enges Überholen möglichst zu verhindern.

Ein Bürger ergänzt, dass Kfz-Fahrer Rücksicht nehmen müssen. Er regt weiterhin an, Drempeleinzubauen um ein verringertes Geschwindigkeitsniveau zu erreichen.

Herr Sendermann erklärt, dass es diesbzgl. Vorgaben gibt. Die Anregung wird aufgenommen, aber ob dies zulässig ist entscheiden letztlich die übergeordneten Behörden.

Ein Bürger erkundigt sich, ob die Stellplätze im Straßenraum vor dem Leohaus entfallen.

Herr Sendermann bejaht dies.

Ein Bürger erkundigt sich, ob im Bereich der geplanten Aufpflasterung vor dem Leohaus eine Kante zwischen der Fahrbahn und dem FGÜ geplant ist.

Herr Klaverkamp verneint dies.

Ein Bürger erkundigt sich, warum die Rad-Schutzstreifen vor dem Kreisverkehr enden.

Herr Klaverkamp erklärt, dass dies nach den technischen Regeln so erfolgen muss. Radfahrer werden im Mischverkehr mit den Kfz durch den Kreisverkehr geführt. Die Markierung eines Schutzstreifens in einem Kreisverkehr ist nicht zulässig.

Ein Bürger erkundigt sich, ob es für die Anlage von Schutzstreifen und Fahrbahn in dieser Breite in der Umgebung Beispiele gibt. Er befürchtet, dass der Schutzstreifen zu Unsicherheit bei Radfahrern führt.

Herr Sendermann und Herr Klaverkamp verweisen auf die Stadt Münster aber auch andere Städte, wo dies so oder ähnlich praktiziert wird. Die durchgängige Roteinfärbung ist bislang in Deutschland noch nicht üblich.

Herr Schmalenbeck ergänzt, dass Schutzstreifen im Grundsatz sehr sicher sind, da sich der Radfahrer im Sichtbereich des Kfz-Verkehrs bewegt. Zu enges Überholen durch Kfz kommt im Einzelfall vor, ist jedoch selten unfallträchtig. Gefährlicher sind unübersichtliche Situationen in Kreuzungs- und Ein-/Ausfahrt- Bereichen in denen Radfahrer, die auf Radwegen im Seitenraum fahren, leicht übersehen werden können.

Ein Bürger erkundigt sich, ob die geplanten FGÜ eine besondere Beleuchtung bekommen.

Herr Sendermann erklärt, dass die Beleuchtung der FGÜ derzeit nicht gut genug ist. Dies soll im Zuge der Umgestaltung verbessert werden.

Ein Bürger erkundigt sich nach der Stellplatzzahl.

Herr Schmalenbeck erläutert, dass wie auch heute keine separaten Stellplätze, sondern Parkstreifen eingerichtet werden, so dass die Zahl der tatsächlich nutzbaren Stellplätze auch von den Fahrzeuggrößen und Parkgewohnheiten abhängig ist. Die Zahl der Stellplätze wird aber in etwa gleich bleiben. Sie werden jedoch zum Teil anders im Straßenraum verteilt.

Ein Bürger regt an, dass der Bürgerbus nicht auf der Straße halten, sondern stattdessen einen extra Parkplatz bekommen sollte.

Herr Sendermann erklärt, dass die Anregung aufgenommen und geprüft wird.

Ein Bürger erkundigt sich, ob am Minikreisverkehr in Richtung Innenstadt kein FGÜ vorgesehen ist.

Herr Sendermann erläutert, dass an allen vier Kreisverkehrsarmen FGÜ angelegt werden soll. In Richtung Innenstadt wird es aufgrund der geringeren Flächenverfügbarkeit jedoch keine Querungshilfe geben.

Ein Bürger erkundigt sich, ob vor dem Kreisverkehr Bäume vorgesehen sind und ob der Kreisverkehr für LKW befahrbar sein wird.

Herr Klaverkamp erläutert, dass die Querungshilfen auch Bäume in kleinen Pflanzbeeten beinhalten. Hierbei handelt es sich um Säulen-Hainbuchen, die relativ schmal wachsen. Die vorderen Teile der Querungshilfe sowie die Mittelinsel werden durch LKW überfahren werden können, sodass sich diesbzgl. keine Probleme ergeben.

Ein Bürger erkundigt sich, warum vor dem Rossmann kein FGÜ vorgesehen ist.

Herr Sendermann und Herr Schmalenbeck erklären, dass die Anlage von FGÜ an Voraussetzungen, u.a. ausreichend Querungsbedarf geknüpft ist. Es wird noch einmal geprüft, ob die Anlage eines FGÜ's hier möglich ist.

Ein Bürger bemängelt die insgesamt gefährliche Situation im Bereich der Einfahrt zum Netto u.a. durch die Warenanlieferung durch LKW, die dort häufig sehr umständlich rangieren müssen. Ein anderer Bürger ergänzt, dass der gesamten Abschnitt Kolpingweg, Zufahrt Rossmann, Zufahrt Netto gefährlich ist und diese Situation durch die Anordnung einer Bürgerbushaltestelle verschlimmert wird. Er regt an, die Bürgerbushaltestelle woanders vorzusehen.

Herr Sendermann erklärt, dass die Anregungen aufgenommen werden und die Planung noch einmal geprüft wird. Auch soll mit dem Bürgerbusverein noch ein weiteres Gespräch geführt werden.

Ein Bürger fragt, ob bei der Planung ein möglicher Verkehrsrückstau bedacht worden ist. Mitunter nehmen Autofahrer Abkürzungen durch die parallel verlaufenden Wohnstraßen.

Herr Sendermann antwortet, dass nicht davon ausgegangen wird, dass es auf der Bilholtstraße zu Rückstaus kommen wird.

Ein Bürger möchte wissen, wie die Sperrungen beim Umbau erfolgen werden.

Herr Sendermann teilt mit, dass dies noch zu klären sein wird.

Ein Bürger erkundigt sich, ob die Bäume und Hecken auf der Südseite des Straßenabschnittes vor dem Netto wegfallen.

Herr Schmalenbeck bejaht dies. Stattdessen werden jedoch Bäume auf der nördlichen Seite gepflanzt.

Herr Sendermann erläutert, dass es nicht vorgesehen ist, KAG-Beiträge von den Anliegern zu erheben.

Ein Bürger fragt, ob im Rahmen des Umbaus auch Anpassungen an der Kanalisation erfolgen.

Herr Sendermann erklärt, dass die Kanalisation insgesamt in einem guten Zustand ist. Hierzu wird es aber nochmal eine Neubewertung für den Planungsabschnitt geben.

Ein Bürger erkundigt sich, ob die Planung noch einmal weitergeführt werden soll, z.B. im Bereich der Funnenkampstraße.

Herr Sendermann erläutert, dass auch weitere Maßnahmen im Stadtgebiet folgen werden. Es gibt jedoch noch keine konkrete Zeitschiene hierfür.

Ein Bürger fragt, ob im Rahmen des Umbaus auch ein Breitbandausbau vorgesehen ist.

Herr Sendermann erklärt, dass die Versorger beteiligt werden und dies selbst entscheiden.

Da keine weiteren Fragen bestehen, bedankt Herr Sendermann sich bei den Anwesenden und schließt die Bürgerveranstaltung. Die Planung wird kurzfristig auf der Webseite der Stadt Olfen zur Verfügung gestellt.



Sendermann
Bürgermeister



Schmalenbeck
Schriftführer